

# Grundschule Tairnbach

Stand September 2018

## 1. Erwartete Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten 5 Schuljahren

Entwicklung der Schülerzahlen/Prognose (Grundlage: Gemeldete Kinder in der Gemeinde Mühlhausen /Ortsteil Tairnbach)

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	gesamt	Klassen
19/20	16	17	10	6	49	3
20/21	12	16	17	10	55	4
21/22	14	12	16	17	59	4
22/23	13	14	12	16	55	4
23/24	15	13	14	12	54	4

Der Klassenteiler liegt bei 26 Teilung ab dem 27. Schüler

### Mögliche Klassenbildung:

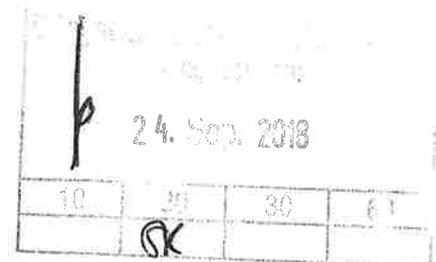
**Im Schuljahr 19/20:** Bildung von **3 Klassen:** Klasse 1, Klasse 2, Klasse 3 /4, Sprachförderung (Kleingruppe)

**Im Schuljahr 20/21:** Bildung von **4 Klassen:** Klasse 1, Klasse 2, Klasse 3, Klasse 4, Sprachförderung (Kleingruppe)

**Im Schuljahr 21/22:** Bildung von **4 Klassen:** Klasse 1, Klasse 2, Klasse 3, Klasse 4, Sprachförderung (Kleingruppe)

**Im Schuljahr 22/23:** Bildung von **4 Klassen:** Klasse 1, Klasse 2, Klasse 3, Klasse 4, Sprachförderung (Kleingruppe)

**Im Schuljahr 23/24:** Bildung von **4 Klassen:** Klasse 1, Klasse 2, Klasse 3, Klasse 4, Sprachförderung (Kleingruppe)



## 2. Pädagogische Arbeit an unserer Schule

Das pädagogische Arbeiten an der Grundschule generell und an unserer Schule im Speziellen hat sich in den letzten Jahren verändert.

a.

Neue Herausforderungen, wie z. B. Migration, Flüchtlinge, zunehmende Heterogenität, zunehmend Kinder mit besonderem Förderbedarf (wie z.B. ADHS, LRS, Dyskalkulie, die von der Grundschule aufgefangen und besonders beschult werden müssen) erfordern eine Pädagogik und Didaktik, die auf diese Faktoren eingeht.

b.

Der klassische Frontalunterricht muss mehr und mehr unterstützt werden von individuellen Angeboten, Differenzierung, Freiarbeit, Förderangebot. Dies führt zu einem zusätzlichen Bedarf an Unterrichtsräumen, Fachräumen und Differenzierungsräumen. Bei der steigenden Zahl von Kindern mit Sprachförderbedarf, erhalten die Schulen Ressourcen für Sprachförderunterricht in Kursform (stundenweise), der parallel zum Pflichtunterricht stattfindet. Das bedeutet, die entsprechenden Kindern werden aus dem Regelunterricht stundenweise ausgegliedert und erhalten Sprachförderung. Auch dies erfordert Räumlichkeiten.

c.

Der steigende Bedarf an Betreuung über die Schulzeiten hinaus und das Modell „verlässliche Grundschule“ erforderte schon vor Jahren die Einführung einer Kernzeitbetreuung, für die ebenso Räumlichkeiten benötigt werden.

d.

Die erwünschte Profilbildung der Grundschule (bei uns ist dies ein musisch-kulturelles Profil) erfordert ein Angebot an entsprechenden Arbeitsgemeinschaften (z.B. Orff- AG, Theater- AG).

e.

Durch den neuen Bildungsplan 2016 wurden Fächerverbünde wieder getrennt ( z. B. das Fach „Kunst“ wieder ausgegliedert und durch „Werken“ erweitert. Dies führt zum Bedarf an zusätzlichen Fachräumen, in denen zum einen diese Fächer unterrichtet werden können (z.B. spezielle Möbel), aber auch Bedarf an Unterbringung des Materials (z.B. Werkzeuge).

Der Bereich Medienbildung ist ebenso für die Grundschule im Bildungsplan verankert und erfordert Plätze für Computer.

### 3. Raumsituation aktuell/ Raumbedarf aktuell und zukünftig

Aktuell verfügen wir über vier Klassenzimmer.

#### Nutzung im Schuljahr 2018/19:

##### Erdgeschoss:

**Zimmer 1** ca. 73m<sup>2</sup>: Klassenzimmer für die Kombiklasse 3 /4

**Zimmer 2** ca. 60m<sup>2</sup>: wird aktuell genutzt als:

Fachraum/ oder für Workshops, Projekte

Aula (für Feste und Feiern, z.B. Einschulungsfeier, Theateraufführungen, Nikolausfeier)

Ausweichmöglichkeit für Kernzeitbetreuung!

Gruppentrennung bei der Kombiklasse 3 /4 (in einzelnen Stunden in den Kernfächern wird die Kombiklasse getrennt und erhält sog. Inputstunden)

**Kernzeitraum** ca. 11 m<sup>2</sup>: Dieser Raum war ursprünglich Flur und alter Eingangsbereich und entspricht aktuell nicht den erforderlichen Sicherheitsstandards (fehlender 2. Fluchtweg). Mehr als 4 Kinder können hier mit der Betreuungskraft nicht am Tisch arbeiten. Zunehmend motorisch- und verhaltensauffällige Kinder, die nicht nur still arbeiten können, müssen regelmäßig in das angrenzende Zimmer 2 ausweichen, sofern es frei ist.

➤ **Notlösung!**

##### 1.Obergeschoss:

**Flur vor dem Rektorat:** hier wurden drei PC Laptop Arbeitsplätze geschaffen, da in den oberen beiden Klassenzimmern kein Platz dafür ist.

➤ **Notlösung!**

**Zimmer 4** ca. 54m<sup>2</sup>: Klassenzimmer Klasse 1

**Zimmer 3** ca. 33m<sup>2</sup>: Klassenzimmer Klasse 2; dieses Zimmer kann maximal 12-13 Kinder aufnehmen, wenn man noch einen Stuhlkreis oder andere Unterrichtsformen vorsieht, ist dies mit entsprechender Einrichtung und Regalen auch schon sehr eng bemessen.

**Bücherei/Lehrmittel (Zugang durch die Küche)** ca. 14m<sup>2</sup>:

Aus Platzmangel findet bereits im Schuljahr 18/19 hier die Sprachförderung statt. Mit 5 Kindern und Lehrkraft ist der Raum überbelegt. Es fehlt an Raum, um auch mal eine Bewegung einzubauen, ebenso gibt es keine Tafel oder ein Waschbecken; der Boden ist mit dem alten Teppichboden schwer zu fegen und zu reinigen.

➤ **Notlösung!**

### Fazit: für Schuljahr 18 /19:

Bereits im laufenden Schuljahr 2018/19, also mit drei Klassen ergeben sich Probleme durch Überbelegung :

z. B in Zimmer 2 (Mehrzweckraum)

Es fehlt uns ein Fachraum für die Sprachförderung.

Das Kernzeitzimmer reicht bei Weitem nicht aus.

Es ist kaum Platz für PC Arbeitsplätze vorhanden.

### Nutzung im Schuljahr 2019/20:

Das Zimmer 3 ist zu klein für die kommende 1. Klasse (siehe Schülerzahlen).

Das bedeutet, das Zimmer 2 im Untergeschoss muss zum Klassenzimmer der Klasse 1 werden. Das Zimmer 3 wäre (im Tausch ) allerdings zu klein, um wiederum als Fachraum, Aula etc. genutzt zu werden. Der Mehrzweckraum/Fachraum/Aula entfällt!!

Die Ausweichmöglichkeit für die Kernzeitbetreuung entfällt!

Die Sprachfördergruppe jedoch könnte das Zimmer 3 nutzen.

Wenn **ab dem Schuljahr 20/21** voraussichtlich über mehrere Jahre vier Klassen vorhanden sind, werden vier Klassenräume benötigt.

Das Zimmer 3 im 1. OG ist höchstens als Fachraum für Sprachförderung weiter nutzbar, da die Klassengröße jeweils über 12 liegt.

### Fazit für Schuljahr 19/20 und folgende Schuljahre:

Wir benötigen mindestens zwei bis drei Räume mehr:

Ein großer Raum fehlt uns als Mehrzweckraum/Fachraum/Aula, PC Nutzung

Ein größerer Kernzeitraum wird benötigt.

## 4. Lösungsvorschläge /Konzept

### Idee 1:

Ein Anbau (siehe Gebäudeplan), der entweder ein oder zweistöckig am jetzigen Eingangsbereich anschließt. Der Raum könnte als Mehrzweckraum und /oder Aula genutzt werden. Eine Schiebewand, die bei Bedarf geöffnet werden kann, wäre sinnvoll. Der jetzige Eingang könnte an die Seite verlegt werden. Bei zweistöckigem Anbau, wäre ein eigenes Kernzeitzimmer möglich.

### Idee 2:

Eine Containerlösung, die an die Schule- ähnlich wie ein Anbau anschließt und zwei weitere Räume schafft.

## 5. Situation bei wieder fallenden Zahlen und Nutzung der Räumlichkeiten

Wir können selbstverständlich zum heutigen Zeitpunkt nicht weiter als die nächsten 5 Schuljahre prognostizieren. Diese sehen stabil aus und erfordern meines Erachtens ein baldiges Handeln, um weiterhin effektiv und pädagogisch angemessen arbeiten zu können.

Fakt ist jedoch, dass schon im letzten Jahr und aktuell mit 2-3 Klassen Raummangel herrscht/e.

Was passiert bei wieder fallenden Zahlen- wenn also in Zukunft wieder weniger als 4 Klassen gebildet werden können?

Sollten Klassen wieder jahrgangsübergreifend geführt werden müssen:

Je nach Klassenstärke einer jahrgangsübergreifenden Klasse erhält die Schule entsprechend Zusatzstunden. Diese werden in der Regel dazu verwendet, die Klassen in den Kernfächern so oft wie möglich zu teilen, um sogenannte Inputstunden zu ermöglichen. Auch dafür ist über die Klassenanzahl hinaus ein Raum notwendig.

Auch die Fachräume und ein Mehrzweck- sowie Kernzeitraum werden dann weiterhin benötigt. Meiner Meinung nach kommt es somit auf keinen Fall zu einem Leerstand der neuen Räume.

